

## Streit um Fläche am Ammersbeker Teichweg ist beigelegt

AMMERSBEK :: Im Streit zwischen der Kindertagesstätte Lottbek in Ammersbek und dem benachbarten Jugendzentrum (JuZe) um eine Freifläche, die derzeit von Jugendlichen genutzt wird, ist eine Lösung in Sicht. Die Kita am Teichweg wird nun wohl eine Fläche nutzen können, die an den nördlich gelegenen Sportplatz angrenzt. Ursprünglich hatte sie für die Erweiterung eines Fahrweges für Tretroller und Dreiräder eine Fläche übernehmen wollen, die die Jugendlichen des Treffs für das Grillen und Tischtennispielen nutzen. Sie wollten die Fläche von rund 100 Quadratmetern nicht der Kita überlassen und bemängelten, in der Sache nicht gefragt worden zu sein.

„Wir haben den Kompromissvorschlag bei einem Treffen mit Vertretern der Kita vorgestellt. Für uns wäre diese Lösung perfekt“, sagt André Albrecht, der das JuZe besucht. „Diese Gespräche sind gut gelaufen“, sagt Sören Hedemand, Leiter des JuZe. „Nach einer Ortsbegehung haben die Jugendlichen die Idee vorgestellt“, sagt Birgit Harm, stellvertretende Leiterin der Kita. Bei einem zweiten Treffen hätten dann Kinder der Kita und Jugendliche des JuZe diskutiert. Harm: „Alle waren für den Vorschlag der Jugendlichen.“

Zudem sei geprüft worden, ob der Rettungsdienst auch nach dem Umbau über die vorhandene Zufahrt zum

Sportplatz gelangen könnte. „Der Test hat ergeben, dass die nötige Durchfahrtsbreite eingehalten wird“, sagt Holger Peters, büroleitender Beamter der Verwaltung. Außerdem wurde mit dem Hoisbütteler Sportverein geklärt, dass der Sportbetrieb nicht beeinträchtigt werden würde.

Derweil hat der Förderverein der Kita Kostenvoranschläge bei Gartenbaufirmen einholen lassen für die neue Variante. „Der Verein steht in den Startlöchern; das Geld ist vorhanden“, sagt Harm. Das bestätigt auch Petra Bestmann, Vorsitzende des Fördervereins. „Die Angebote liegen zwischen 12 000 und 15 000 Euro. Das würde unser Verein komplett übernehmen“, sagt sie.

„Wir warten nun aber noch auf eine schriftliche Bestätigung der Gemeinde zur Absicherung, dass wir nichts falsch gemacht haben“, so die stellvertretende Kita-Leiterin. Peters sagt: „Von Seiten der Gemeinde gibt es keine Einwände gegen diese Lösung.“ Es könne jedoch sein, dass das Thema noch einmal im Ausschuss für Soziales, Jugend und Kultur am 6. November besprochen werde, so der leitende Verwaltungsbeamte, weil es sich nun um eine andere Lösung als zunächst vorgesehen handle. Wenn der Fahrweg tatsächlich so wie nun gedacht entsteht, wird es laut Harm ein Eröffnungsfest mit den Jugendlichen geben. (tjo)